



Die Mitglieder des überbetrieblichen Parteiaktivs Genosse Günter Trinks, Parteisekretär des Hauptbahnhofes Gera (l.), und Genosse Horst Conrad, Leiter des Umschlagbetriebes im VEB Kraftverkehr Gera, bei einem Kontrollgang auf dem Hauptbahnhof Gera.

Foto: Bose

des Reichsbahnamtes Saalfeld und ihnen gegenüber rechenschaftspflichtig. Es befaßt sich vor allem mit Fragen der weiteren Erhöhung der Effektivität des Transports und des Umschlages auf Schiene und Straße. Ausgehend von den Beschlüssen der Partei zur weiteren Optimierung des Transports, konzentrieren sich die Aktivmitglieder zum Beispiel auf die bessere Auslastung der vorhandenen technischen Anlagen für den Umschlag der Transportgüter. Dazu analysieren sie Ablauf und Auslastung, spüren Reserven auf und erarbeiten Vorschläge für deren Erschließung.

Die einzelnen Aktivmitglieder setzen sich in ihrem Verantwortungsbereich für die Durchsetzung der gemeinsam erarbeiteten und vom Sekretariat und der Politabteilung bestätigten Maßnahmen ein.

Mit den Partei- und Arbeitskollektiven führen sie das politische Gespräch. Sie vertiefen das Verständnis der Genossen und Kollegen dafür, daß die steigenden Leistungen der Volkswirtschaft in der

neuen Etappe der Durchsetzung der ökonomischen Strategie mit wachsenden Anforderungen an den Transport verbunden sind und die umfassende Intensivierung alle Bereiche der Volkswirtschaft, also auch die Transportprozesse, einschließt. Mit den Einsichten in solche Zusammenhänge fördern die Mitglieder des Parteiaktivs die schöpferischen Initiativen ihrer Kollektive im sozialistischen Wettbewerb und mobilisieren sie, ihren Anteil bei Vorhaben der Rationalisierung des Transports vorbildlich zu erfüllen.

Die ständige politische Einflußnahme des Parteiaktivs trug dazu bei, daß durch die staatlichen Leiter auf dem Containerumschlagplatz in Gera die Voraussetzungen für die 2-Schicht-Arbeit geschaffen und die dafür erforderlichen Arbeitskräfte gewonnen wurden. Der Umschlag der Container stieg dadurch 1984 um 12 Prozent. Dennoch ist eine weitere Steigerung notwendig.

Mit neuen Rationalisierungsmaßnahmen, zum Bei-

40. Jahrestag der Befreiung Freunde - Partner — Kampfgenossen

gen. Die Freundschaft zur Sowjetunion war ihm besonders ein Dorn im Auge.

In den LPG der 60er Jahre bewährten sich die sowjetischen Traktoren vom Typ MTS 50. Sie und andere, modernere tun es heute noch. Der Mechanisator Litschko aus Dargun konnte auf der Jahreshauptversammlung seiner LPG ausgezeichnet werden. Er hat mit dem Traktor des Typs MTS 50 eine Motorlaufleistung von 56 810 Liter DK erreicht. Damit überbot er das Werknormativ beträchtlich.

Die sowjetische Technik wird sehr geschätzt und ist von unseren Feldern nicht mehr wegzudenken. Auch sie

trug mit dazu bei, daß die deutsch-sowjetische Freundschaft den Genossenschaftsbauern und Arbeitern der Landwirtschaft zur Herzenssache geworden ist.

In wenigen Monaten begehen wir den 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Für mich kommt ein persönliches Jubiläum hinzu: 35 Jahre Landtechniker in der MAS, MTS und im KfL. Zwei verschiedene Höhepunkte? Nein, für mich gehören sie zusammen!

Günther Müller
Abteilungsleiter im
Kreisbetrieb für Landtechnik Malchin

Mit 40 guten Taten

Am 8. Mai 1985 jährt sich zum 40. Mal der Tag, an dem für unser Volk die Stunde der Befreiung kam. Auch die sowjetischen und deutschen Werktätigen des Autowerkes „Progreß“ Zeesee bereiten sich auf diesen Tag des Friedens und der Befreiung vor. In den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit stellt die Grundorganisation dabei besonders die Klärung der welthistorischen Bedeutung der Befreiungstat der Sowjetunion.

Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen - darin sind sich